

Wassergenossenschaft

zur Reinhaltung und Sanierung des DOK IV

1050 Wien, Wehrgasse 27/1

www.dok4.at

Sehr geehrte Anrainer des DOK IV!

Wasserzustandsbericht - Mai 2013:

Dies ist eine Zusammenfassung der Erkenntnisse von den Tauchgängen der Biologin Fr. Dr. Wychera, am 25. 9. 2012 und am 14. 5. 2013, zur Kontrolle der Pflanzen, sowie eigene Beobachtungen mit der Unterwasserkamera vom Boot aus.

Pflanzenwuchs:

Es sind innerhalb der vorigen Saison ein Großteil der bodendeckenden Armeleuchterpflanzen (Characeen), überwiegend durch Fischfraß, verschwunden. Diese Tatsache, und dass die noch vorhandenen Characeen wie abgemäht erscheinen ist im vollem Umfang erst bei der Kontrolle im September 2012 sichtbar geworden.

Der derzeitige Zustand (Mai 2013) in Kurzform:

Vom Ende im Südwesten bis zum Ende der Capannen sind vereinzelte Pflanzen vorhanden. Ebenso wenige neue kurze Triebe des hochwachsenden Tausendblattes. Danach beginnt ein schütterer Pflanzenwuchs. Die Characeen die aus dem Schlamm ragen sind abgefressen. Auch neu bzw. nachwachsende Characeen scheinen ebenfalls an den Spitzen abgefressen zu sein. Weiter nach Nordosten verstärkt sich der Bewuchs. Nur im letzten nordöstlichen Drittel ist eine Characeen Fläche mit absolut vitalen unbeschädigten Pflanzen vorhanden.

Schlamm:

Es ist am Gewässerboden eine durchgehende Schlammdecke von 20 - 30 cm Dicke vorhanden. Wobei die Oberfläche mineralisiert erscheint und darunter ist biogener Faulschlamm vorhanden. Die Schlammzunahme steht vor allem im Zusammenhang mit dem verringerten Pflanzenbestand, da weit weniger Sauerstoff durch die Pflanzen produziert wird, und den Bakterien, die den Schlamm abbauen, dieser Sauerstoff fehlt.

Algenwachstum:

Der Gewässerboden ist nahezu algenfrei. Auf den Unterwasserböschungen ist so wie in den früheren Jahren ein Algenbelag vorhanden.

Wassertrübung:

Die vorhandene Wassertrübung ist auf Schwebealgen zurückzuführen. Dieser Effekt tritt jedes Frühjahr auf. Verstärkt wird dies im Heurigen Jahr durch den langen Winter und die folgende schnelle Erwärmung die das Schwebe- Algenwachstum fördert, wobei das Zooplankton das diese Algen frisst einen längeren Entwicklungszeitraum hat. Bei einem langsamen ansteigen der Temperaturen ist die Entwicklungszeit von Beiden nicht so stark unterschiedlich, und es trübt sich das Wasser weniger ein. Wobei derzeit die Trübung rückläufig ist.

Gegenmaßnahmen:

Auf Empfehlung der Biologin gegen die Überpopulation von Weißfischen, und hier vor allem von Rotfedern die für den Pflanzenfraß verantwortlich sind, wurden am 10. April 2013 in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein, 120 Kg Barsche ausgesetzt. Ein Video des Besatzes ist auf der Webseite <http://www.dok4.at/> abzurufen.

In einer Angelaktion des Fischereivereins wurden vor einer Woche 135 Kg dieser Weißfische lebend entnommen, und an einen anderen Fischereiverein zum Besatz übergeben.

Ebenso hat die Biologin angeregt als Alternative zu den Characeen, eine andere heimische bodendeckende Pflanze, das "leuchtende Laichkraut", einzusetzen. Diese Pflanzen wurzeln im Schlamm, haben größere Blätter und nehmen dadurch mehr Nährstoffe auf. Sie verbreiten sich auch bei geeigneten Bedingungen sehr schnell.

150 Stück dieser Pflanzen wurden 2 Tage später, am 16. Mai 2013, im südwestlichen Drittel des DOK IV wo nur mehr wenig Pflanzenwuchs vorhanden ist, eingesetzt.

Die o. a. Gegenmaßnahmen sind langfristig zu sehen, und werden voraussichtlich erst im nächsten Jahr sichtbare Wirkung zeigen.

Zusammenfassung:

Es ist aufgrund der relativ kurzen Vegetationsphase nach dem langen Winter schwer zu beurteilen wie sich das Pflanzen- und Algen- Wachstum weiter verhält. Aus dem derzeitigen Zustand lässt sich ein erhöhtes Algenwachstum im Heurigen Jahr noch nicht ablesen.

Es ist aber aufgrund der fehlenden Pflanzen, die aus dem Wasser die Nährstoffe entnehmen, mit einem vermehrten Aufkommen von Algen zu rechnen, da es ein ständiges Konkurrenzverhältnis zwischen Algen und Makrophyten gibt, und je nachdem wer die besseren Bedingungen vorfindet, dominiert.

Algenabsaugen:

Die beiden Algen- Absauganlagen sind seit 30. April 2013 betriebsbereit und werden bei Bedarf eingeschaltet. Die Anlage am Südwestende ist seit dem 10. April bereits im Einsatz. Am Nordostende ist seit am 30. April 2013 die Absaugung ebenfalls in Betrieb.

Es ist damit gegenüber den beiden Vorjahren um 10 -14 Tage früher, dass die Absauganlagen an beiden Enden laufen.

Verunreinigungen im Wasser:

Es treiben wie in den Vorjahren Unmengen an abgeschnitten Schilf und Ästen im Wasser. Bitte entfernen sie diese Abfälle beim Schneiden aus dem Wasser. Ebenso wurden zahlreiche andere Gegenstände wie Sitz- Polster, kaputte Bälle, defekte Luftmatratzen und Anderes an den Enden angetrieben. und müssen herausgefischt und entsorgt werden. Bitte achten sie darauf das solche Gegenstände windsicher verwahrt werden!

Die Kosten für die Entsorgung tragen letztendlich Sie alle.

Rasendüngen:

Das Düngen auf hangabfallenden Flächen ist von der Wasserrechtsbehörde per Bescheid untersagt. Die Nichteinhaltung dieser Auflage ist nach dem WRG 1959 als Gewässer- Verunreinigung strafbar. Bitte düngen sie auch auf den waagrechten Flächen nicht, denn es wird bei Regen ebenfalls der im Dünger enthaltene Phosphor ins Gewässer eingebracht. Dies führt dann zu einem erhöhten Algenwachstum!

Mit freundlichen Grüßen,

Manfred Kaup

Groß Enzersdorf, den 20. Mai 2013